Bio-Gemüse AVG

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **55 (2000)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

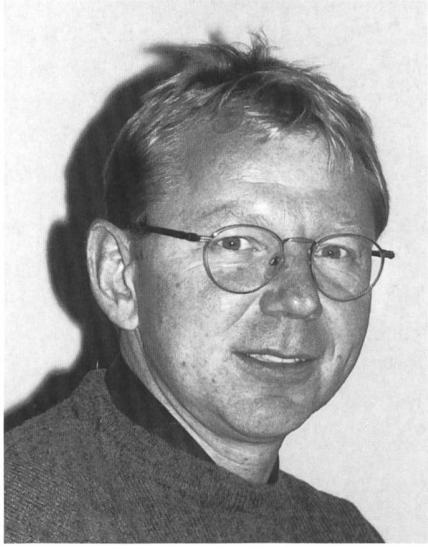
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Konstante ist der Wandel



Anlässlich der Generalversammlung 1999 hat der Verwaltungsrat der AVG den Genossenschaftern den Wunsch zur Umwandlung der Firma in eine Aktiengesellschaft unterbreitet. Am 22. August hat zu diesem Thema eine Orientierungsversammlung stattgefunden. Doch Präsident Fritz Burkhalter (Foto rechts) musste dort bekanntgeben, dass ein entsprechender Beschluss an der ordentlichen Generalversammlung vom 25. Oktober 2000 in Aarberg noch nicht gefasst werden kann.

«Die Jahresrechnung liegt längst vor. Aber marktseitig ist so viel im Fluss, das wir noch vor der GV klären möchten, dass wir den Termin der GV so weit wie möglich hinausgeschoben haben», entschuldigt sich Fritz Burkhalter wegen des relativ spät angesetzten Datums der Generalversammlung 2000.

Umfirmierung vertagt

Noch weiter hinausgeschoben hat der Verwaltungsrat die Umfirmierung, die Umwandlung der Genossenschaft in eine AG. Ziel dieser Umfirmierung ist einerseits die Aufstockung des Eigenkapitals, dann aber auch die bessere Einbindung der grossen Lieferanten und die Verbesserung von deren Mitsprache. Ein Statutenentwurf liegt vor. Potentielle neue Kapitalgeber sind vorhanden. Einer, der gleich 51 % der Aktien übernommen hätte, kam aber beim Verwaltungsrat nicht zum Zug. Denn das hätte womöglich den Anfang vom Ende der AVG bedeutet. Angesichts vieler anderer noch offener Fragen ist die Umwandlung in eine AG in der Dringlichkeit etwas nach hinten gerückt und wird voraussichtlich erst an der GV 2001 wieder traktandiert.

Mit ein Grund ist für Fritz Burkhalter der Umstand, dass es der AVG noch nicht gelungen ist, den Wert der Anteilscheine wieder auf 100 % des Nominalwertes anzuheben. Immerhin ist er seit jener denkwürdigen GV, an der der Verkauf der Firma zur Debatte stand, von 0 auf 60 % angestiegen. Aber es geht Fritz Burkhalter gegen den Strich, wenn diejenigen Genossenschafter, die dem Unternehmen in schwieriger Zeit bis jetzt die Treue gehalten haben, mit einem Wertverlust ihrer Anteile bestraft werden.

Zusammenarbeit mit Coop festigen

Mit rund 70 % Umsatzanteil ist Coop mit Abstand der wichtigste Partner der AVG, d.h. ohne Coop Naturaplan könnte die AVG mit der gegenwärtigen Kundenstruktur nicht überleben. Auf der andern Seite ist die AVG bei Coop zwar ein wichtiger Lieferant für Biogemüse, aber letztlich nur einer unter andern. Es ist deshalb naheliegend, dass Verwaltungsrat und Geschäftsleitung versuchen, diese Position zu festigen. Wie dies im einzelnen aussieht, aussehen könnte, wird an der GV im Oktober erläutert werden. Angestrebt wird eine Systempartnerschaft mit Coop. Um dieses Ziel zu erreichen, werden strategische Partnerschaften mit Mitbewerbern auf dem Biomarkt geprüft. Noch ist zu vieles im Fluss, als dass Fritz Burkhalter schon Namen nennen will oder kann.

Partnerschaften auf Lieferantenseite sind jedoch nur eines. Auch bei Coop sind Umstrukturierungen im Gang, indem die regionalen Genossenschaften aufgelöst und die Führung in Basel zentralisiert werden soll. Die AVG will auch in der neuen Struktur von Coop – sie wird voraussichtlich anfangs 2001 zum Tragen kommen – *der* Biolieferant sein und bleiben. Dazu sind wie gesagt Partnerschaften mit andern nötig, vor allem auf dem Sektor Import, der bei der AVG in den letzten Jahren zu wenig gepflegt worden ist.

Gesucht: Integrationsfigur

Die Schwierigkeiten der letzten Jahre und die häufigen Wechsel der Ansprechpersonen haben viele Produzenten verunsichert. Einzelne Lieferanten sind abgesprungen oder beliefern gleichzeitig die Konkurrenz. Fritz Burkhalter ist sich dessen bewusst. Er ist jedoch überzeugt, dass die Hauptlieferanten der AVG die Treue halten werden, allein schon deshalb, weil der Einzelne bei Grossabnehmern wie Coop oder Migros gar keine Chance mehr hat.

Was der AVG eigentlich seit dem Tod von Oswald Müller gefehlt hat, ist eine Integrationsfigur, eine Persönlichkeit, die nach innen und aussen, bei Mitarbeitern, Produzenten und Abnehmern das Unternehmen verkörpert. Die jeweils rasch nacheinander folgenden freiwilligen und unfreiwilligen Austritte der Geschäftsführer der letzten 9 Jahre liessen eine solche Stellung kaum entstehen. Jetzt steht ein neuer Anlauf bevor. Am 1. Oktober wird mit Bernhard Keller ein neuer Mann die bestimmt nicht einfache Aufgabe übernehmen, diese innere und äussere Einheit zu schaffen, intern die Qualitätssicherung zu gewährleisten, den Handel nach vorne im Sinn der oben erwähnten Partnerschaften auszurichten und insgesamt zu einer Integrationsfigur für das Unternehmen zu werden. Wir werden Bernhard Keller in einer der nächsten Nummern von 'Kultur und Politik' unseren Leserinnen und Lesern vorstellen.

Ein interessanter und spannender Verlauf der Generalversammlung vom 25. Oktober ist gewährleistet!

W. Scheidegger